

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 6 RM. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut aufstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kähle, Inh. Georg Kähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 27.

Nummer 74

Dienstag, den 25. Juni 1940

39. Jahrgang

Waffenruhe in Frankreich

Der Krieg im Westen ist beendet

Frankreich-italienischer Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet — Waffenruhe am 25. Juni 1940, 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit — Ein Aufruf des Führers — Zehn Tage Besetzung, sieben Tage Glorianten

Führerhauptquartier, 24. Juni.

Heute — am Montag, dem 24. Juni — fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung.

Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni, 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

Der glorreichste Sieg aller Zeiten

Führerhauptquartier, 24. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Deutsches Volk! Deine Soldaten haben in knappen

sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.

Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten.

In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen. Ich befehle die Besetzung des Reiches für zehn, das Säuten der Glocken für sieben Tage.

Adolf Hitler.

Nach dem Siege bindet den Helm fester

Wir waren durch die Verhandlungen von Compiègne und durch die Aufnahme der italienisch-französischen Waffenstillstandsverhandlungen auf jene Meldung vorbereitet, die da lauten würde: Der Krieg im Westen ist beendet. Waffenruhe ist befohlen. Compiègne schon war uns ein Höhepunkt, daß wir eine Steigerung unseres Gefühls kaum für möglich hielten. Und dennoch, wie tief ergreift uns die Meldung von der Einstellung der Kriegshandlungen. „Nun danket alle Gott...“, klang es aus dem Lautsprecher und in uns.

Wieder stehen wir an einem entscheidenden Abschnitt dieses Krieges. Und von Abschnitt zu Abschnitt bewundern wir mehr und mehr die heldenmütigen Taten unserer Wehrmacht, die in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten. Der Krieg gegen einen tapferen Gegner ist beendet. Wir aber wissen um den alten deutschen Wahlspruch: „Nach dem Siege bindet den Helm fester.“ Jetzt gilt es, den Feind zu treffen, dessen Niederringung endlich den Frieden Europas sicherer wird. Den Waffenstillstand mit Frankreich würdigen wir als einen Abschnitt auf diesem und aufgezogenen Wege.

Der Krieg ist nicht Südafrikas Sache

Das nationale Südafrika erklärt den Kampf gegen den englandhörigen Renegaten Smuts

Die Führer der nationalen Opposition in Südafrika, General Herby und Dr. Malan haben wie sogar Reuter zugeben muß, erneut einen heftigen Angriff gegen die vorkommende Diktatur des englandhörigen Renegaten Smuts unternommen. Sie haben gemeinsam eine Erklärung abgegeben, in der sie verlangen, daß das Parlament der Union sofort zusammengerufen werde. Ferner forderten sie alle Parteigänger auf, eine Versammlungswelle zu organisieren um gegen die Kriegserklärung der Südafrikanischen Union an Italien zu protestieren, die in verfassungswidriger Weise ohne Verlangen des Parlaments erfolgt sei, und um erneut zu verlangen, daß Südafrika sich aus dem Krieg der Londoner Untertanen zurückziehe.

Der Keller des Ring

Ihn können Luftangriffe nicht lähmen — Er sitzt im luxuriös eingerichteten Schutzbunker

Die Londoner, die sich allmählich auf den ersten Krieg im eigenen Land gefaßt machen müssen, finden in ihren Zeitungen tröstliche Schilderungen, wie für das Wohlergehen des Königs im Falle eines Luftangriffs gesorgt ist. Das Stockholmer „Aftonbladet“ schildert, in wie umfassender Weise für die Bequemlichkeit im künftlichen Schutzbunker gesorgt ist. Gasmasken und warme Kleider liegen bereit für den Fall, daß die bösen Deutschen die hohen Herrschaften in ihrer künftlichen Ruhe lären sollten. Im Schutzbunker des Buckingham-Palastes gibt es einen Herd für die Zubereitung von Tee und Speisen, ein Rundfunkgerät ist vorhanden und für den König sogar ein Telefon. Einmal in der Woche wird der Raum, so heißt es in der Schilderung weiter, gründlich gelüftet, damit er nicht feucht ist und ältere Personen gegen Erkältung geschützt sind.

Wie man sieht, ist für das königliche Haus gesorgt. In keiner Bequemlichkeit wird nur wenig fehlen — da können die Flieger getrost kommen. Seine Majestät kehrt ihnen in Ruhe und Bequemlichkeit entgegen — wie das englische Volk über den Fall denkt, ist nach plutokratischer Auffassung unwichtig.

Waffenstreckung in den Vogesen

22 000 Gefangene — Riesige Beute

Montag mittags hat der am Donon in den Vogesen umschlossene Feind die Waffen gestreckt. Ueber 22 000 Gefangene, dabei ein Kommandierender General eines Armeekorps, drei Divisionskommandeure und rund 1000 Offiziere und 12 ganze Artillerieabteilungen, darunter sechs motorisierte, fielen neben einer riesigen Beute in unsere Hand.

„Wir bezahlen 20 Jahre Irrtum“

Die letzten Reste retten sich in die Schweiz

In der Nacht zum Montag stellten sich um Mitternacht 2500 französisch Soldaten an der Grenze am Col des Roches und ersuchten um ihre Internierung in der Schweiz. Sie bildeten die letzte Verteidigungslinie im Gebiet von Morveau und Vesoul. Es waren Infanteristen mit Camions und vielem Material. Als letzter überschritt der französische General Guet die Grenze.

Ein Berichterstatter der „Suisse“, der bei den internierten französischen Soldaten in der Schweiz eine Reportage machte, hat seine Eindrücke wie folgt zusammengefaßt:

Nach dem Durchbruch der deutschen Truppen nahm die Desorganisation in den Reihen der Franzosen und Engländer immer mehr zu. Nach den Erklärungen der französischen Soldaten scheint seit dem 12. Mai keine solide Wiedergruppierung der französischen Truppen mehr zustande gekommen zu sein. Jeder Versuch wurde durch die Deutschen überholt. Auf ihrem Rückzug haben die Soldaten fast alles liegen gelassen; einige kamen sogar in Segelschiffen in der Schweiz an. Der Bericht schließt: Wir haben kaum Soldaten gefunden, die das gegen die Deutschen sagten. Sie erklärten: Wir bezahlen nun zwanzig Jahre Irrtum und unsere Bequemlichkeit. Die Verantwortlichen sind bei uns. Alles, was wir von den Deutschen verlangen, ist, daß wir wieder an die Arbeit gehen können.

Italienischer Flecken durch Feuer vernichtet

Ein schwerer Brand hat in dem Flecken Santo Nasso in der Nähe von Belluno schweren Schaden angerichtet. Sämtliche Gebäude des Fleckens wurden ein Raub der Flammen. Mehrere Familien sind durch den Brand, der mitten in der Nacht ausbrach und wegen Wasser mangels nicht gelöscht werden konnte, obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 400 000 Lire geschätzt, wovon nur 90 000 durch Versicherung gedeckt sind.

Deutsche Truppen vom Atlantik bis an die Alpen

Führerhauptquartier 24. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Atlantik wurde die Küste bis zur Girondemündung besetzt, La Rochelle und Rochefort genommen, weiter ostwärts die Gegend Poitiers erreicht. Unter der ungeheuren und ständig wachsenden Beute fiel hier ein großes Lager mit Artilleriemunition in unsere Hand.

In Elbehöhlingen haben sich weiter versprengte Gruppen ergeben. Weitere Werke in der Maginotlinie wurden genommen.

Südoswärts Lyon bringen unsere Truppen zähen Widerstand des Feindes brechend auf Grenoble und Chambéry vor.

Deutscher Schnellboot gelang es in der Nacht zum 24. 6. im Seegebiet von Dungeness einen bewaffneten engl. Dampfer von 3500 Tons und einen weiteren Dampfer von 5000 Tons durch Torpedoschuß zu versenken.

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 23500 BRT. Die Luftwaffe beschränkte sich gestern auf Aufklärungsflüge über den Nordseeraum. Unsere Jäger schossen zwei britische Kampfflugzeuge bei Calais ab. Von etwa neun

britischen Flugzeugen, die am Nachmittag in die Niederlande einzufallen versuchten, wurden 6 durch Jäger und Flak abgeschossen. Unter dem Schutz der Wolkendecke gelangten 2 bis 3 von sieben Flugzeugen bis nach Westfalen, wo sie bei den kleinen Ort Wiesenhausen Bunkerhäuser mit Bomben besetzten und die Bewohner mit Maschinengewehren beschossen. Hierbei wurden 2 Zivilpersonen schwer, 4 weitere leicht verletzt. Bei Nacht setzte der Feind seine Flüge über Nord- und Westdeutschland fort. Die an zahlreichen Stellen auf nicht-militärische Ziele abgeworfenen Bomben richteten Sachschaden an und forderten wieder Todesopfer und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Einige Bomben fielen in ein Kriegsgefangenenlager an der Ostküste wobei eine Anzahl Franzosen getötet und verletzt wurden.

In den Kämpfen südlich Toul in der Nacht vom 21. auf 22. 6. zwang der Oberleutnant Rote in einem Inf.-Reg. nur von 2 Zugführern und 20 Mann seiner Kompanie begleitet durch unerschrockenes und energisches Handeln drei französische Infanterie- und 2 Artillerie-Regimenter zur Uebergabe und Entwaffnung.

Weitere Erfolge der italienischen Wehrmacht

Rom, 24. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Alpenfront vom Montblanc bis zum Meer haben unsere Truppen am 21. Juni den Angriff begonnen. Gewaltige Verteidigungsanlagen in den Felsen der Alpen, außerordentliche starke Abwehr von Seiten des Feindes, der entschlossen war, sich unserem Vormarsch zu widersetzen, und die durchaus ungünstigen Wetterverhältnisse haben den forschenden Angriffsgang unserer Truppen nicht verringert, die überall beträchtliche Erfolge erzielt haben. Während mit ruhigen Einzelaktionen unsere Abteilungen sich einiger Befestigungswerke bemächtigt haben, wie z. B. des Forts Chenaillet bei Briançon und Rozet im unteren Rojaf-Tal, haben unsere Einheiten in geschlossenen Formationen die Talsohle der Nere, Arc, Guil, Ubaye, Tinea und Belubia erreicht, wobei sie in die Befestigungssysteme des Gegners ein-

gedrungen sind und die gesamte feindliche Front im Rücken gefährdeten. Der Vormarsch unserer Truppen geht auf der ganzen Front weiter.

Im unteren Tyrrhenischen Meer hat ein U-Bootjäger ein feindliches U-Boot versenkt.

Unsere Luftwaffe, die sich im Verlaufe der Operationen zu Bande trotz der schwierigen Wetterverhältnisse glänzend bewährte, hat ferner am gestrigen Tage ihre Offensivaktionen durch Bombenabwürfe auf den Flughafen Macabba (Malta) und das Arsenal von Biserta fortgesetzt. Zwei unserer Jagdflugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Am gestrigen Nachmittag hat der Feind auf die Stadt Palermo einen Bombenangriff durchgeführt, ohne militärischen Zielen Schaden zuzufügen. hingegen wurden unter der Zivilbevölkerung 25 Tote und 153 Verletzte gezählt.